

SO  
SCHÖN  
WIE  
DU.

Die neue Frühlingmode

BEHMANN  
MODE

6863 Egg  
www.behmann.at

KÜNSTLER AUS DEM BEZIRK BREGENZ. Harald Gmeiner (60)



Harald Gmeiner vor seinen großformatigen Bildern.

YAS/3

## „Etwas Unbekanntes sichtbar machen“

Maler Harald Gmeiner über seine Werke und eine Kunstfabrikidee.

**WOLFURT** Die VN-Heimat präsentiert Künstler aus dem Bezirk Bregenz und ihre Arbeit.

In der ganzen Wohnung hängen und stehen großformatige Bilder des Künstlers, viele sind fertig, manche noch in Arbeit. Quer über das Wohnzimmer ist eine Hängematte befestigt, von der aus man gemütlich alle Werke des Wolfurter Künstlers **Harald Gmeiner** betrachten kann. Die Beschäftigung mit Wahrnehmung, Kommunikation und Handeln des Menschen in Bezug mit seine Lebensumfelder sind Inhalt seiner künstlerischen Arbeit.

### Was passiert, kann ich nicht steuern

Werktechnisch stehen die Malerei und das zeichnerisch-grafische im Vordergrund. Dabei bewegen und gestalten die kollektiven Grundmuster die künstlerischen Inhalte maßgeblich mit. Erst wählt Gmeiner das Format und die Farbpalette, dann setzt er sich mit einem Thema auseinander, wie zum Beispiel Mensch oder Landschaft. In der Folge lädt er sich förmlich auf mit Wissen und Beobachtungen darüber. Das Bild wird dann zum Download all dieser geistigen Vorarbeit. „Ich versuche Räume zu eröffnen, die noch nicht bekannt

sind. Es passiert dabei etwas, das ich nicht steuern und greifen kann, es geschieht im Tun, ich kann es auch mit der Sprache nicht ausdrücken“, erklärt der Künstler.

### Was befindet sich dazwischen?

Gmeiner hat die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen über die bildende Kunst gemacht, wie er sagt. Er versucht etwas sichtbar zu machen, was nicht möglich ist und noch nicht da war. In einem Haus kann man die Wände oder die Möbel berühren, aber was ist dazwischen? Es ist nicht greifbar und man kann es nicht fassen, etwa Stimmung, Schwingung, Raumklang, Wohlbefinden, Sicherheit. „Ich versuche mit meinen Bildern, diese Dinge sichtbar zu machen. Ich versuche anzudeuten, aber alles offen zu lassen. Ich lasse mich auf das Bild ein, lasse Gefühle und neue Sichtweisen entstehen“, beschreibt Gmeiner seine Arbeitsweise.

### Reduktion und Rückbesinnung

Somit erweitert und bricht er das Vorgeformte, das angeblich immer schon da war. So entstehen große Bilder in Öl oder Acryl in einer überdimensionalen Farbenvielfalt. In der

coronabedingt entschleunigten Zeit haben sich die persönlichen Erfahrungen des Künstlers verändert, es ist still geworden, im Außen gab es nur mehr wenige bis keine Geräusche, binnen kurzer Zeit war alles reduziert. In den Vordergrund rückten die natürlichen Laute wie beispielsweise Vogelstimmen. Es war und ist die Zeit der Auseinandersetzung und Rückbesinnung mit sich selber.

### Wunsch nach Kunstfabrik

„Ich würde mir in Vorarlberg eine Art Kunstfabrik wünschen, mit einer Auseinandersetzung von Jung und Alt, in der alles malt, musiziert, schreibt und anderweitig künstlerisch arbeitet. Es geht dabei um den Prozess, nicht um das Ergebnis. Es fehlt an Experimentierräumen, wo Neues stattfinden kann. Ich wünsche mir dass wir uns gegenseitig unterstützen“, sinniert Harald Gmeiner.

Der Stellenwert eines Künstlers in der Gesellschaft ist kein fixer Bestandteil wie ein Banker oder ein Handwerker. Aber durch die Auseinandersetzung mit Kunst und dem Erwerb von Bildern und Skulpturen von Vorarlberger Künstlern finden Wertschöpfung, Unterstützung und ein kulturelles Leben statt. **YAS**